

Schwangerschaft und Geburt im Lichte der traditionellen chinesischen Medizin – Woraus könnte Schwangerschafts-Vorsorge bestehen?

Dagmar Ehling

International Institute of Chinese Medicine, Santa Fe/USA

Organe und der Uterus in der TCM

Wenn wir in der *traditionellen chinesischen Medizin (TCM)* über die *Organe* sprechen, verstehen wir nicht deren heute bekannten physiologischen Funktionen und Anatomie. Da Autopsien im alten *China* nicht unternommen wurden, verstanden sie die Organlehre mehr als energetisch funktionales System der Klassifizierung von klinischen Symptomen als ein materialistisches Abbild der körperlichen Realität. Es ist ein komplexes System, welches einschliesslich seiner Anatomie und energetischen Funktionen auch die jeweilige korrespondierende Emotion, Zellgewebe, Sinnesorgan, seelische und geistige Fakultät, Farbe, Klima, und Ton beinhaltet.

Als Beispiel, in der TCM ist die *Leber* für den sanften gleichmässigen Fluss von *Qi* verantwortlich, sie speichert das *Blut*, sie kontrolliert die Finger- und Fussnägel, sie öffnet sich in die Augen, und speichert die ätherische Seele, welche mit Planung und genereller Richtung im Leben zu tun hat. Frühling ist die Jahreszeit assoziiert mit der *Leber*, ihre Emotionen sind Ärger und Depression.

So haben alle Organe in der TCM sehr verschiedene Funktionen wenn verglichen mit der Allopathie. Organe sind energetisch erfasst. Sie sind unterteilt in *Yin-* und *Yang-*Organe, *Zang-* und *Fu-*Organe. Die Hauptfunktion der *Zang-*Organe ist die Speicherung von vitalen Substanzen wie *Yin*, *Blut*, oder *Essenz*, während *Fu-*Organe verteilen und entleeren, z.B. der *Dickdarm* entleert den Stuhlengang.

In der TCM ist eine Schwangerschaft, sehr poetisch ausgedrückt, von dem Zusammentreffen der weissen männlichen und der roten weiblichen Reproduktiv-Essenz abhängig. Unter *Essenz* oder *Jing* versteht man in der TCM die vorgeburtliche Substanz, die für die Festlegung von physischem Wachstum, Entwicklung, und Lebensqualität eines Individuums verantwortlich ist. Obwohl sie eine undifferenzierte Substanz ist, stellt sie den Stoff, der Geburt, Reifung, Verfall und schliesslich den Tod beinhaltet, dar. *Jing* beinhaltet den grundsätzlichen konstitutionellen Aufbau des Individuums, und wird von den Eltern vererbt.

Die Funktionen des *Jing* sind im *Nei Jing*, einem der bekanntesten klassischen Texte der chinesischen Medizin, als ein Siebenjahreszyklus für die Frau und ein Achtjahreszyklus für den Mann beschrieben.

Das *Jing* der Frau wird in Form der monatlichen Periode geäussert, und beim Mann in der Form des Spermas. Menstruum sollte flüssig und von gesundem Rot sein, keine Blutklumpen enthalten, nicht zu dunkel und keine zu massive Blutung sein. Gesundes Sperma hat eine weissliche Farbe und ist reichlich vorhanden.

Ursprungs-*Qi* (*Yuan Qi*), welches bei der Empfängnis ebenfalls von den Eltern auf das Kind übertragen wird,

ist ein Katalyst für alle metabolischen Aktivitäten im Verlaufe des ganzen Lebens.

Vorgeburtliches *Jing*, welches in den *Nieren* gespeichert wird und auf das Kind vererbt wird, kann mit genetischem Material in der Allopathie gleichgesetzt werden. Die *Nieren speichern* ausserdem *Ursprungs-Qi* und *Yin* (Körperflüssigkeit) und helfen *Blut* zu produzieren. In der Frau versorgen die *Nieren* die Gebärmutter mit *Jing* und in Zusammenarbeit mit dem *Herz* auch mit *Blut*. Daher charakterisieren die *Nieren* Geburt, Entwicklung und Reifung. Die *Nieren* sorgen ebenfalls dafür, dass das Kind nach der Empfängnis in der Gebärmutter gut gefestigt wird.

Nachgeburtliches *Jing* und *Qi* werden von *Milz* und *Magen* aufgebaut durch Ernährung. Das *nachgeburtliche Jing* fügt dem *vorgeburtlichen Jing* ständig neue Lebenskraft zu in der Form von täglicher Ernährung. *Blut* wird von der *Milz* gebildet, welche reine Substanz von der Ernährung entzieht. Diese reine Substanz wird zum *Herzen* geschickt, welches diese Substanz rot färbt, d.h. in *Blut* umwandelt. Das Herz wiederum schickt *das Blut* mit Hilfe der *Chong Leitbahn* zur Gebärmutter. Die *Milz* hat weitere Funktionen, und zwar das *Qi* zusammenzuziehen, zu adstringieren, und *das Blut* in seinen Blutbahnen zu halten. Im Falle von mangelndem *Qi* würde das Kind aus der Gebärmutter herausfallen. Daher ist ein gesundes *Milz-Qi* für eine komplikationslose Schwangerschaft sehr wichtig.

Wenn wir in der chinesischen Medizin von *Blut* sprechen, haben wir ein völlig anderes Verständnis als in der Allopathie. *Blut* fliesst in allen *Leitbahnen*, und ist wichtig für die allgemeine Versorgung des Körpers. Wir verstehen unter *Leitbahn* oder *Meridian* eine energetische Struktur, in der *Qi* und *Blut* fliesst. Jedes der zwölf *Zang Fu-*Organe hat seine eigene *Leitbahn*, und durch dieses System wird der Körper versorgt. Es gibt acht weitere *Leitbahnen*, wovon die *Chong* und *Ren Leitbahnen* eine wichtige Rolle während der Schwangerschaft spielen. Akupunkturpunkte sind dort, wo die *Leitbahn* sich an die Oberfläche der Haut öffnet.

In der TCM gilt, dass das *Qi* über das *Blut* verfügt, und dass das *Blut* die *Mutter des Qi* ist. Die Aufgabe des *Qi* ist, zu wärmen, zu bewegen, zu transformieren, die Poren zu öffnen und zu schliessen, und *das Blut* in seinen *Leitbahnen* zu halten. Hinsichtlich des *Yin/Yang* Prinzips, wird *Qi* als *Yang* (nicht substantiell) angesehen, während *Jing* und *Blut* als *Yin* (substantiell) betrachtet werden. *Blut* hilft dem *Qi* seine Funktionen zu erfüllen, und *Qi* hilft *Blut* sich zu bewegen, und den Körper zu ernähren.

Das Blut wird von der *Leber* gespeichert. Die *Chong Leitbahn* ist ein «*See von Blut*», die Gebärmutter eine Blutkammer. Es ist die *Leber*, die dafür sorgt, dass *das Blut* in diesen beiden Orten gespeichert wird, und somit ist sie ein wichtiges Organ während der Schwangerschaft. Wie bereits erwähnt, die *Leber* ist verantwortlich

für den sanften Fluss von *Qi*, und wenn *Qi* sanft und gleichmässig fliesst, wird das *Blut* auch gleichmässig fließen, da *Qi* das *Blut* dominiert. Die *Leber Leitbahn* verläuft durch den Unterleib und die Genitalien. Wenn also die *Leber* gestaut wird oder steckenbleibt, führt dies zu einem ungleichmässigen Fluss von *Qi* und kann dadurch zu Schmerzen, oder zu einer verlängerten Geburt führen. Die TCM betrachtet eine Schwangerschaft als *Unterleibsmasse* oder *Blut-Stauung*. Die Schwangere hat dadurch bereits eine Neigung zur *Leber-Stauung*.

Das Zusammentreffen beider Essenzen kriert den Fötus oder *Tai*, der in der Gebärmutter (*Bao Gong* oder *Zi Gong*: Palast des Kindes) wächst. Es muss genügend *Blut* vorhanden sein, dass sich hauptsächlich in den *Chong* und *Ren Leitbahnen* ansammelt während der Schwangerschaft, und den Fötus ernährt. Nach der Empfängnis hat die werdende Mutter eine bemerkenswerte Vermehrung von *Blut*, die notwendig für das Wachstum des Kindes ist. Die *Chong Leitbahn* beginnt im Unterleib und verbindet sich mit einer Reihe von *Nieren-Akupunkturpunkten*. *Blut* fliesst in der *Chong Leitbahn* mit Hilfe von *Yangming-Qi* (*Magen* und *Dickdarm*) zur Gebärmutter hinunter, während die *Ren Leitbahn* geöffnet sein sollte um guten *Blutfluss* zu ermöglichen.

Wenn in der TCM über die *Gebärmutter* geredet wird, versteht man darunter nicht nur die Gebärmutter als solche, sondern auch die Eierstöcke, Eileiter und den Gebärmutterhals. Die Gebärmutter ist eines der «aussergewöhnlichen» Organe, wovon es sechs gibt (Gehirn, Mark, Knochen, Blutgefässe und Gallenblase). «*Aussergewöhnliches*» Organ heisst, dass es Funktionen von *Yin-* und *Yang-*Organen hat, d.h. *Yin-*Organe speichern, während *Yang-*Organe verteilen und entleeren. Die Gebärmutter «speichert» das Kind und das *Jing*, und «verteilt und entleert» Menstruum und «entleert» das Kind während der Geburt.

Schwangerschaft im Lebenszyklus

Man kann also sehen, dass die verschiedenen Organe und Leitbahnen aufeinander abgestimmt sein müssen. D.h., ein Grossteil der TCM-Schwangerschaftsvorsorge sollte darin bestehen, dass bevor ein Ehepaar sich entschliesst schwanger zu werden, sollten sie zu einem TCM-Arzt gehen und feststellen lassen, ob ihre Körpersysteme gut miteinander harmonisieren, und im Falle einer Dysharmonie diese auszubalancieren, damit die Schwangerschaft dann weitgehend komplikationslos verlaufen kann.

Ich habe gerade kürzlich einen Brief von einer Patientin erhalten, die ich für Dysmenorrhö behandelt habe und die nun in der 23. Woche schwanger ist. Ihre Dysmenorrhö hatte hauptsächlich mit *Qi-* und *Blut-Stauung* in der *Leber* und Gebärmutter zu tun. Sie äusserte sich, wie unkompliziert ihre Schwangerschaft soweit verlaufen ist, ohne jegliche morgendliche Übelkeit oder sonstige unliebsame Beschwerden.

Es ist wichtig, wenn man Schwangerschaftsprobleme jeglicher Art behandelt, dass man, wie es in der TCM üblich ist, eine Diagnose erstellt, die nach einer Differenzierung von Dysharmoniemustern erreicht wird. Mit dieser Methode diagnostiziert man die ganze Person hinsichtlich *energetischer* Dysfunktionen.

Das Alter der Eltern ist für die Fortpflanzung von grosser Bedeutung. Die Frau sollte in ihren zwanziger Jah-

ren sein, da zu der Zeit am meisten *Blut, Jing* und *Qi* vorhanden ist. Mit 14 fängt das Mädchen mit der Menstruation an. Mit 21 Jahren erreicht ihr *Nieren-Jing* seinen Höhepunkt. Mit 28 Jahren sind Knochen und Sehnen gefestigt, der Haarwuchs ist an seinem Wachstumshöhepunkt. Ab 35 fangen die *Yangming Leitbahnen* (*Dickdarm* und *Magen*), die reich an *Qi* und *Blut* sind, sich zu verringern. D.h. das Gesicht bekommt langsam Falten, und das Haar fängt an auszufallen. Mit 42 ergraut das Haar, und im Alter von ungefähr 49 Jahren treten die Wechseljahre ein. Dies folgt dem weiblichen Siebenjahreszyklus.

Beim Mann, der im Alter von 16 Jahren zeugungsfähig wird, und dessen *Nieren-Jing* seinen Höhepunkt mit 24 Jahren erreicht, verfolgen wir einen Achtjahreszyklus. Mit 32 Jahren sind die Knochen und Sehnen am stärksten, mit 40 fängt das *Nieren-Jing* an sich zu verringern, d.h. das Haar fällt aus und die Zähne werden langsam lose. Mit 48 Jahren wird das Gesicht faltig, das Haar ergraut, und das Sperma wird spärlicher.

Wenn die Eltern zu alt sind, mag dies dann zur Unfruchtbarkeit, häufigen Fehlgeburten und verschiedenen postpartum Problemen führen. Je jünger die Eltern sind, desto besser ist die Chance für das Kind, die bestmögliche vorgeburtliche Essenz von ihnen zu erhalten. Gute Lebensweise, wie z.B. gesunde Ernährung, Stresshandhabung, Vermeidung von Umweltverschmutzung usw. sind ebenfalls von Bedeutung, da sie alle zur inneren Harmonie von *Qi, Blut*, und den *Zang Fu* Organen beifügen, und Harmonie aller Energiesysteme bedeutet Gesundheit in der TCM. Generell, wenn die Frau um 40 Jahre alt ist, muss die TCM und allopathische Vorsorge vor, während, und nach der Schwangerschaft in zunehmenden Masse praktiziert werden. Die Häufigkeit von Geburtsdefekten, wie z.B. Mongoloismus, ist ab Mitte 30 erhöht und wird in der chinesischen Medizin auf geschädigtes oder insuffizientes *Jing* zurückgeführt.

Ernährung in der Schwangerschaft

Die TCM hat Richtlinien zur Ernährung während der Schwangerschaft: Eine Kost, die hauptsächlich gekocht, nahrhaft, und *blutbildend* ist, ist von Vorteil. Gekochtes Essen wie verschiedene Getreidesorten, Gemüse, und verschiedene Sorten von Tiereiweiss sind bevorzugt vor kalter und roher Kost oder Milchprodukten. Die *Milz* ist das Hauptorgan für nachgeburtliche *Qi-* und *Blutbildung*. Kalte und rohe Speisen vermindern diese Funktion, da es *Qi* verbraucht um kalte Nahrungsmittel auf eine normale Körpertemperatur anzuwärmen und Rohspeisen leicht zu verdauen. Dies fördert die Ansammlung von *Feuchtigkeit* und *gestautem Qi*, die wiederum zur rapiden Gewichtszunahme und Müdigkeit während der Schwangerschaft führen. In der modernen Medizin wird Vegetariern oft ein Übermass von Milchprodukten empfohlen, damit der Körper genügend Kalzium und Protein erhält. In der TCM hingegen wird der vegetarischen Patientin geraten, mehr Gemüse und Soyaprodukte zu essen um denselben Effekt zu erreichen. Stark gewürzte oder zu schwere Mahlzeiten sollten gemieden werden, da diese entweder zuviel internes *Feuer* verursachen oder zur *Qi-Stauung* führen können. In der TCM wird das Kind als «*pures Yang*» bezeichnet. Eine Kost in reichlicher würziger Nahrung kann unter Umständen zu einem «*rastlosen Fötus*» Dysharmoniemuster führen, welches manchmal in eine Fehlgeburt resultieren kann.

Die Emotionen sind auch ein wichtiger Gesichtspunkt während der Schwangerschaft. Wir sprachen bereits über den Zusammenhang zwischen dem *Herzen* und der Gebärmutter, welche durch die *Chong* Leitbahn miteinander verbunden sind. In der TCM beherbergt das *Herz* das *Shen* oder Geist. Wenn der Geist ruhig und entspannt ist, kann das *Herz* die Gebärmutter mit genügend *Blut* und den wachsenden Fötus mit Nahrung versorgen. Falls die werdende Mutter sich dauernd Sorgen macht oder verängstigt ist, wird dies das *Herz* und den Geist verletzen, wodurch dann die Kommunikation zwischen *Herz* und Gebärmutter gestört, und somit der Fötus nachteilig beeinflusst wird. Die Frau leidet dann häufig unter Schlafstörungen, Herzklopfen oder vielleicht sogar unter Alpträumen. Emotionsgeladene Frauen neigen auch oft zu *Leber-Qi-Stauung*, da die Emotionen der *Leber* Ärger und Depression sind. Dies kann zu ungleichmäßigem *Qi*- und *Blut*-Fluss führen, was die Nahrungsfürsorge des Fötus mit *Blut* weiterhin beeinträchtigen kann.

Medizinische Massnahmen in der TCM

Die Mehrzahl der TCM-Ärzte praktizieren *Akupunktur* so gut wie gar nicht während der Schwangerschaft, da sie als zu belebend auf die Leitbahnen wirkt und daher in Einzelfällen zu einer Fehlgeburt führen kann. *Akupunktur* wird nur in einigen Fällen benützt, wie z.B. für *Präeklampsie* und *Eklampsie Gravidarum*, oder um der Geburt zu assistieren. Es gibt gewisse *Akupunkturpunkte*, die man unter keinen Umständen während der Schwangerschaft nadeln darf.

Chinesische Heilkräuter oder Arzneien sind der *modus operandi* für die Behandlung von Schwangerschaftskomplikationen. Es gelten aber einige Vorsichtsmassnahmen:

Mit den Arzneien sollte man keine starke Diaphoresis herbeiführen, da diese die Flüssigkeit des Körpers (*Yin*) beschädigt. Wir sprachen bereits über die Wichtigkeit des Vorhandenseins von genügend *Yin* und *Blut* während der Schwangerschaft. Ungenügendes *Yin* und *Blut* kann zum «Austrocknen» des Fötus führen.

Man darf auch keine harschen abführenden oder *Blut* bewegendenden Arzneien benützen, da diese zur spontanen Fehlgeburt führen könnten. Wie bereits erwähnt, wird in der TCM die Schwangerschaft als *gestautes Blut* oder *Unterleibsmasse* angesehen, und jegliche Massnahme, die Stauung aufzulösen, könnte u.U. in eine Fehlgeburt resultieren.

Harsche Diuretika sind auch verboten, da diese das *Yin* beschädigen. Erbrechenregende Arzneien, ärztliche Behandlungen, die *Blutverlust* verursachen, sowie Klistiere sollten während der Schwangerschaft ebenfalls vermieden werden.

Generell, wenn Rezepturen gegeben werden, muss die Dosierung der einzelnen Bestandteile individuell entschieden werden. Im Allgemeinen gelten die vorgeschriebenen Dosierungen, aber Abweichungen sind die Norm, da jede Patientin verschiedene Dysharmoniemuster und Symptome präsentiert. Empfohlene Rezepturen werden üblicherweise auch immer geändert, d.h., Arzneien werden hinzugefügt, entnommen, oder zwei oder drei traditionelle Rezepturen werden miteinander kombiniert, je nach Individualität der Patientin.

Die einzige *Präventiv-Akupunktur* Behandlung, die

von der chinesischen Medizin vorgeschlagen wird, ist, dass die Schwangere um den dritten und sechsten Monat mit der sogenannten «goldenen Nadel an Niere 9 Technik» behandelt wird. Hierbei wird *Niere 9 (Zhubin)* während der Schwangerschaft genadelt, um das *Ursprungs-Qi* des Fötus zu stärken und zu vermeiden, dass «Gifte» von der Mutter auf den Fötus übertragen werden.

Wachstumsverzögerungen oder «Austrocknung» des Fötus während der Schwangerschaft werden normalerweise durch routinemässige medizinische Schwangerschaftskontrollen festgestellt. In der TCM kann man Wachstumsstörungen nur annehmen, wenn der Bauchumfang der Mutter nicht im genügenden Masse zunimmt. *Qi* und *Blut*-Insuffizienz, schlechte Ernährungsweise, unharmonische Organfunktionen, genetisch bedingte Veranlagungen, Alter der Eltern oder chronische Krankheiten sind alle Faktoren, die zu Wachstumsstörungen des Fötus führen können. Die wirksamste Therapie ist Vorbeugung, d.h. Behandlung vor der Schwangerschaft und anschliessend eine gesunde und nahrhafte Ernährungsweise. Wenn eine Wachstumsverzögerung während der Schwangerschaft festgestellt wird, kann man Rezepturen verschreiben, die *Qi* und *Blut* ergänzen. Der Behandlungserfolg hängt von den jeweiligen Dysharmoniemustern ab, und wie weit die Wachstumsstörung bereits fortgeschritten ist.

Übelkeit und Hyperemesis während der Schwangerschaft weisen, generell gesehen, auf eine Dysharmonie von *Magen* und *Milz* hin. Da die *Milz* so wichtig für nachgeburtliche *Qi*-, *Jing*- und *Blut*bildung ist, ist es entscheidend den sogenannten *mittleren Erwärmer*, in dem sich *Milz* und *Magen* befinden, zu balancieren. Die Basis für die Übelkeit und Hyperemesis ist aufwärts revoltierendes *Magen-Qi*, welches normalerweise abwärts fliesst. Schlechte und unregelmässige Ernährung kann zur Schwächung von *Milz*- und *Magen-Qi*, und somit zu aufwärts revoltierendem *Magen-Qi* führen.

Die TCM sieht Übelkeit und Hyperemesis während der Schwangerschaft nicht unbedingt als ein Warnsymptom. Auf der anderen Seite, wenn die werdende Mutter sich oft erbricht, schädigt dies das *Milz*- und *Magen-Qi*. Da eine gesunde *Milzfunktion* während der Schwangerschaft sehr wichtig ist, kann Hyperemesis daher sekundär den Fötus schädigen. Deshalb will man vermeiden, dass die Patientin sich viel erbricht, da dies ihr *Qi* verbraucht. Wenn *Milz-Qi* insuffizient ist, kann dies zu sinkendem *Milz-Qi* führen, welches wiederum die Gefahr für eine Fehlgeburt steigert, da eine der Funktionen des *Milz-Qi* ist, den Fötus in der Gebärmutter zu festigen und das *Blut* in seinen Blutbahnen zu halten. Im Übrigen verbessert man durch Therapie die Lebensqualität der Patientin.

Symptome für *Magen-/Milz-Qi* Insuffizienz sehen wie folgt aus:

Übelkeit oder Hyperemesis während des ersten Trimesters; Patientin hat Appetit, aber keinen Wunsch zu essen; das Erbrochene ist wässrig oder hat unverdautes Essen; Müdigkeit; Verlangen nach übermässigem Schlaf; blasses Gesicht.
Zunge: Blass, geschwollen mit Zahnmarkierungen, dünner weisser Belag.
Puls: Schlüpfrig, schwach.

Andere Faktoren, die zur Hyperemesis führen können, sind zuviel *Feuchtigkeits*- und *Schleimansammlung* im *mittleren Erwärmer*, meist resultierend aus einer *Milz-Qi* Insuffizienz. Dies kann ebenfalls zu aufwärts revol-

ticierendem *Magen-Qi* führen. *Schleimansammlung* kommt oft von einer ungesunden Ernährung, wie z.B. von einem Übermaß von frittiertem Essen, Milchprodukten oder zu kalten Nahrungsmitteln und Getränken.

Spezifische Symptome für dieses Dysharmoniemuster werden wie folgt präsentiert:
Erbrochenes ist flüssig und schleimig; in der Magen-
gegend besteht ein Völlegefühl; Herzklopfen; schlechter
Mundgeschmack; allgemeines Kälte- und Schwerege-
fühl; Schwäche und Müdigkeit; Durchfall.
Zunge: Geschwollen, weisser schleimiger Belag.
Puls: schlüpfzig.

Kälte im mittleren Erwärmer wird oft im Zusammen-
hang mit einer *Milz-Qi-* und *Yang-*Insuffizienz oder
manchmal sogar einer unterliegenden *Nieren-Yang-*
Insuffizienz gesehen. Es kann auch von zu kalter oder
übermässig roher Ernährungsweise kommen. *Kälte* im
mittleren Erwärmer begünstigt ebenfalls ein Aufwärts-
streben des *Magen-Qi*, wird aber klinisch nicht so häu-
fig gesehen, da die Frau, sobald sie schwanger wird,
eher *Wärmesymptome* präsentiert. Wie bereits erwähnt,
wird das Kind in der chinesischen Medizin als «*pures
Yang*» bezeichnet. Deswegen kreiert eine Schwanger-
schaft eher *Wärme-* als *Kältesymptome*. Viele Frauen
mit vorschwangerschaftlichen *Kältesymptomen* erfahren
oft, dass diese dann vorübergehend verschwinden.

Die Hauptsymptome sind hier, dass die Magengegend
sich kalt anfühlt beim Abtasten; das Erbrochene ist
wässrig; die Patientin klagt über kalte Hände und Füsse,
und fröstelt leicht; sie ist blass und viel müde.
Zunge: Blass, geschwollen, dünner oder dicker weisser
Belag, feucht.
Puls: schwach, evt. schlüpfzig.

Magen-Feuer, welches oft von übermässigem *Leber-
Feuer* herrührt, kennzeichnet sich auch durch ein Auf-
wärtsstreben von *Magen-Qi*. *Magen-Feuer* ist, wie
Kälte im mittleren Erwärmer, oft ernährungsbedingt.

Klinisch sehen wir, dass das Erbrochene säuerlich ist
und einen starken Geruch hat; der Patientin ist dauernd
heiss; sie hat ein gerötetes Gesicht; ein Gefühl von
zuviel Magensäure kann vorhanden sein; sie hat Durst
auf kalte Getränke.
Zunge: Rot oder dunkelrot, gelber Belag.
Puls: schnell, voll.

Ein weiterer Krankheitsmechanismus hängt mit der
Leber zusammen, die das *Blut* speichert. Sobald die
Frau schwanger ist und die monatliche Blutung aufhört,
hat das *Blut* eine Neigung sich zu stauen. Dies führt zur
Leber-Qi- und *Blut-Stauung*, was zu einem entge-
gensetzten Fluss von *Qi* und *Blut* führt. In der *Fünf
Elemente Theorie* bedeutet dies, dass die übermässige
Leber sich auf *Magen* und *Milz* unvorteilhaft einwirkt
und deren *Qi*-Fluss beeinträchtigt. Dies wird auch
Leber-Milz/Magen-Dysharmonie genannt. Sie führt
ebenfalls zu aufwärts revoltierendem *Magen-Qi*, wel-
ches sich als Übelkeit und Hyperemesis kennzeichnet.
Frauen, die Probleme mit ihren Emotionen haben, nei-
gen leicht zur *Leber-Qi-Stauung*.

Die Patientin hat eine Tendenz, sehr emotional zu sein;
sie ist leicht verärgert oder irritiert; die Flanken können
schmerzhaft sein; die Übelkeit kann u. U. verschlimmert
sein, wenn die Patientin unter grösserem emotionalen
Stress steht.
Zunge: Leicht purpur, mit einem weisslichen Belag.
Puls: Drahtig, schlüpfzig.

Wenn eine *Leber-Qi-Stauung* langfristig vorhanden ist,
kann dies zu übermässigem *Feuer* führen. Dieses *Feuer*
steigt aufwärts, da jegliches *Feuer* ein Aufwärtsstreben
hat, und beeinträchtigt das *Herz* und den Geist. Gleich-
zeitig bewirkt das *Feuer*, dass *Yin* sich zu heissem
Schleim verdampft. *Schleim* hat eine Neigung, den *Qi*-
Fluss zu beeinträchtigen, welcher wiederum zu revol-
tierendem *Magen-Qi* führt.

Klinische Kennzeichen sind: Übelkeit und Hyperemesis
sind säuerlich und können sehr schlimm sein; der
Brustkasten kann sich unangenehm anfühlen (*Feuer*
steigt auf und beeinträchtigt den *Qi*-Fluss); bitterer
Mundgeschmack; Patientin hat Durst auf kalte
Getränke.
Zunge: Rot, gelber Belag.
Puls: Drahtig, schlüpfzig, schnell.

Eine langzeitige *Nieren-Yin* Insuffizienz rührt meistens
von einem ungesunden Lebensstil her, kann konstitu-
tionell bedingt sein, oder kann schlichtweg ein Alters-
faktor sein. Wenn *Yin* insuffizient ist, steigt *Yang* auf-
wärts und bringt einen entgegengesetzten Fluss des
Magen-Qi mit sich.

Übelkeit und Hyperemesis sind heftig und lang andau-
ernd; das Erbrochene kann leicht Blut aufweisen; die
Patientin ist mager, hat gerötete Wangen und klagt über
Schwindelgefühl; sie ist oft durstig und hat Tinnitus.
Zunge: Gerötet, dünner gelber Belag oder kein Belag.
Puls: Schnell, fein, schwach.

Bei einer gefährdeten Fehlgeburt können wir verschie-
dene Dysharmoniemuster betrachten. Die möglichen
Dysharmonien sind *Qi-* und *Blut-*Insuffizienz, *Nieren-
Yang* oder *-Yin* Insuffizienz, *Blut-Hitze*, *Blut-Stauung*
und traumatische Verletzungen. Bei einer gefährdeten
Fehlgeburt treten in den meisten Fällen spärliche oder
massive Blutungen auf, die je nach Schweregrad in der
chinesischen Medizin behandelt werden können. Jede
Blutung wird je nach Dysharmoniemustereinteilung
verschiedenartig charakterisiert. Z.B. eine Blutung, die
von einer *Qi-* und *Blut-*Insuffizienz herrührt, ist ent-
weder massiv oder spärlich, aber hat meistens eine
blassrote Farbe, während eine zugrundeliegende *Blut-
Stauung* eine purpur-klumpige Blutung hervorruft.
Genauere Fragen über die Blutung und andere Fragen
helfen dem TCM-Arzt genau einzuschätzen, in welches
Dysharmoniemuster die Patientin eingestuft wird. In der
Allopathie wird strikte Bettruhe bei Blutungen ver-
schrieben ungeachtet der Komplikationen der einzelnen
Dysharmoniemuster. Nach TCM-Logik ist Bettruhe
eigentlich nur für insuffiziente Dysharmoniemuster und
für *Blut-Hitze* vorteilhaft. Zuviel Bewegung verbraucht
Qi und *Blut* und führt daher zur verschlimmerten Insuf-
fizienz, während sie im Falle von *Blut-Hitze* die Blut-
Zirkulation anregt. Somit können beide Dysharmonien
schlimmere Blutungen hervorrufen. Bei übermässigen
Störungen, vor allem *Blut-Stauungen* oder traumatische
Verletzungen, ist Bettruhe nicht so sehr hilfreich, da sie
häufig die *Blut-Stauung* verschlimmert. In solchen Fäl-
len kann die Frau sich leicht bewegen, und milde Arz-
neien sollten verschrieben werden je nach spezifischem
Dysharmoniemuster. Im Falle von verfrühten Geburts-
wehen, speziell, wenn die Frau eine Mehrlingsgeburt
erwartet, sollte auf alle Fälle strikte Bettruhe befolgt
werden.

Wann ist eine TCM-Behandlung nötig?

Übliche Symptome, die während der Schwangerschaft

beobachtet werden können, aber nicht unbedingt die Schwangerschaft gefährden, sind Ödeme, Geschmacksveränderungen, Rückenschmerzen, häufiges und dringendes Urinieren, verstärkter Haarwuchs, nächtliche Beinkrämpfe, Ekzeme und viele mehr.

Einige TCM-Ärzte sind der Ansicht, dass man harmlose Probleme nicht behandeln sollte, während andere eine Behandlung bald beginnen würden, so dass harmlose Symptome sich nicht in Komplikationen umwandeln. Die Einen glauben, dass man so wenig wie möglich Behandlungen während der Schwangerschaft unternimmt, da man in den natürlichen Prozess nur in Ausnahmefällen eingreifen sollte, während die Anderen jegliche Dysharmonie behandeln möchten, da diese *Qi* und *Blut* verbrauchen könnte, und somit das Wachstum des Kindes gefährden könnte. Dies hängt vom einzelnen TCM-Arzt und dessen Ausbildung ab.

Ödeme haben meist mit den *Nieren*, der *Milz*, den *Lungen*, und dem *Dreifachen Erwärmer* zu tun, da diese Organe alle direkt mit dem Wasserhaushalt zu tun haben. Ödeme kommen vorwiegend in Frauen vor, die viel Milchprodukte und kalte und rohe Speisen zu sich nehmen. Diese behindern den *Qi*- und Flüssigkeitstransport, und begünstigen somit eine *Feuchtigkeitsansammlung*.

Rückenschmerzen und häufiges Urinieren sieht man meistens später in der Schwangerschaft, da dies in direktem Zusammenhang steht mit der Grösse des Fötus. Urologische Probleme sollten natürlich auch hinsichtlich ihres *Nieren- und Blasen-Qi* untersucht werden. Nächtliche Beinkrämpfe hängen in der Regel mit einer *Blut-Insuffizienz* zusammen. Da *Blut* zum *Yin* zugeordnet wird, erklärt dies, warum die Krämpfe hauptsächlich während der Nacht erscheinen, da die Nacht als *Yin* und der Tag als *Yang* eingeteilt werden. Rezepturen, die *Blut* ergänzen, sind hier hilfreich. Ekzeme werden auch häufig gesehen, da *Hitzewahrnehmungen* während der Schwangerschaft erhöht sind, da der Fötus die allgemeine Körpertemperatur der Frau steigert. Diese *Hitze* wird oft durch die Haut ausgedrückt.

Vom 8. Schwangerschaftsmonat an ist die Frau ziemlich unkomfortabel und hat Schwierigkeiten, sich hinzusetzen oder hinzulegen. Verschiedene Rezepturen, um Komplikationen während der Geburt zu vermeiden oder eine generelle Geburtsbeschleunigung zu erreichen, können während des letzten Monats, oder kurz nachdem die Wehen eingesetzt haben, gegeben werden.

Einige TCM-Ärzte empfehlen, dass ca. 2 Wochen vor dem Fälligkeitstermin kleine Gold- oder Silberbällchen, oder interdermale Nadeln an alle Punkte, die während der Schwangerschaft verboten sind, aufgeklebt werden. Goldbällchen, die eine ergänzende Wirkung haben, sind besser, wenn der Arzt eine Insuffizienz diagnostiziert, während Silberbällchen, die eine reduzierende Wirkung haben, besser für Übermassmuster sind.

Falls das Kind überfällig ist, kann der Arzt alle während der Schwangerschaft verbotenen Punkte nadeln, was täglich oder mehrmals täglich geschehen sollte. Andere Punkte, die gewählt werden können, sind solche, die für *Qi* und *Blut* ergänzend wirken, oder Punkte, die *Qi*- und *Blut*-Stauung auflösen helfen. Falls das Kind quer liegt, *Moxibustion*, das Brennen von *Artemisia Vulgaris* (*Beifuss*) an *Blase 67* soll angeblich das Kind herum-

drehen. Diese Prozedur scheint am Erfolgreichsten zu sein, wenn sie während der 34. Woche beginnt. Die Behandlung sollte zwischen 1 – 3 mal täglich für ca. 15–20 Minuten durchgeführt werden.

Eine schwierige Geburt ist meistens vorhanden, wenn entweder eine *Qi*- und *Blut*-Insuffizienz oder *Qi*- und *Blut*-Stauung vorliegt. Bei einer *Qi*- und *Blut*-Insuffizienz klagt die Patientin über Symptome wie starke Müdigkeit, schwache, fast schmerzlose Geburtswehen und Herzklopfen. Blässe, schweres Atmen und allgemeine Schwäche liegen ebenfalls vor. Die Zunge kann blass mit einem dünnen weisslichen Belag sein, der Puls fein, tief und schwach. Rezepturen, die *Qi* und *Blut* aufbauen sind hier von Nutzen.

Der Vorteil von *Qi*- und *Blut*-Aufbau kurz vor oder während der Geburt ist, dass die werdende Mutter ein geringeres Risiko hat, nach der Geburt stark zu bluten. Wir sprachen bereits darüber, dass eine der Aufgaben der *Milz* ist, das *Blut* in ihren Blutbahnen zu halten. Wenn genügend *Milz-Qi* vorhanden ist, sind Blutungen nach der Geburt unwahrscheinlich.

Für eine *Qi*- und *Blut*-Stauung kann das Symptombild wie folgt aussehen: Starke, aber unproduktive und extrem schmerzhaft Wehen, die Patientin ist sehr nervös, hat eine dunkle Gesichtsfarbe, hat Übelkeit und erbricht sich evt. Die Zunge ist purpur oder dunkel rot mit einem normalem oder schleimigem Belag, während der Puls drahtig, gross und schnell ist. Rezepturen sollten eine *Qi* und *Blut* entstauende Wirkung für die Gebärmutterregion haben, da somit die Geburt um Einiges erleichtert wird.

Bestimmte Akupunkturpunkte sind ebenfalls hilfreich für dieses Dysharmoniemuster. Die Nadeln werden entweder angelegt und mit Elektrizität stimuliert, oder interdermale Nadeln können benützt werden.

Wenn ein Kaiserschnitt unternommen werden muss, raten wir in der TCM, dass das operative Schneiden von *Leitbahnen* vermieden werden sollte. Heutzutage wird in den USA bei einem Kaiserschnitt meist horizontal über der Symphysis Pubis operiert. Dies hat zur Folge, dass in die *Ren*-, *Nieren*-, *Magen*-, und *Milz-Leitbahnen* bilateral eingeschnitten wird. Dies bewirkt, dass *Qi*-Fluss in diesen Leitbahnen sich vorübergehend verlangsamt und zur Stauung führt. In den meisten Fällen reguliert der Körper sich von selbst, d.h. das *Qi* findet Wege um die Narbe herum um wieder normal zu fließen. Man kann aber der Patientin mit Akupunktur assistieren, um eine starke Vernarbung zu vermeiden, und den normalen *Qi*-Fluss schneller wiederherzustellen. Man könnte den operativen Einschnitt auch längs machen um die Leitbahnen zu schonen, was kosmetisch aber oft problematisch ist.

Die TCM kann viele verschiedene Schwangerschaftsprobleme behandeln. Da die TCM eine energetische Form der Medizin ist, ist sie eine exzellente Methode für ein Vorsorgeprogramm. Energetische Dysharmonien können diagnostiziert werden, bevor der Patient reale Symptome präsentiert. Die Grundregel der TCM ist, dass man durch eine Behandlung ein energetisches Gleichgewicht herstellt, und wenn innere und äussere Harmonie vorhanden ist, dann ist der Patient gesund. Dies macht die TCM eine wertvolle Ergänzungstherapie zu konventioneller Schwangerschaftsvorsorge.